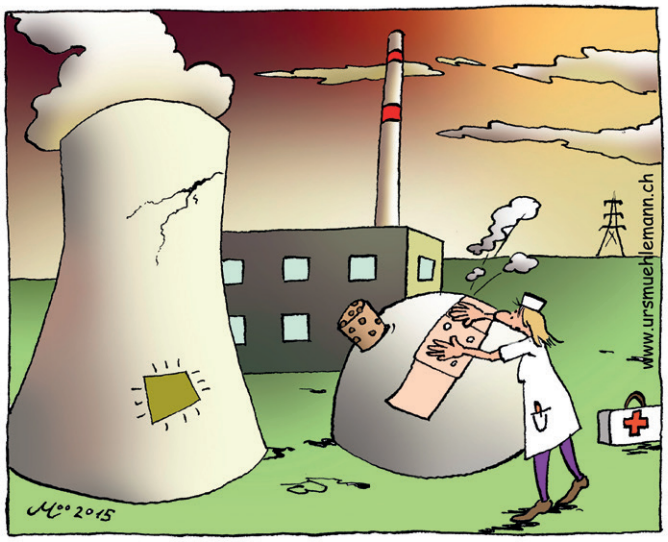
Es ist Zeit zum Ausstieg

Vor 30 Jahren ereignete sich die Katastrophe von Tschernobyl. Die Explosionen in Fukushima vor fünf Jahren haben das Thema AKW beendet. Heute sind diese zudem auch unternehmerisch wenig sinnvoll.



„SO, DAS SOLLTE AUSREICHEN FÜR DIE NÄCHSTEN 40 JAHRE!"

Die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl (UdSSR, heute Ukraine) ereignete sich am 26. April 1986 und jährt sich dieses Jahr zum dreissigsten Mal. Durch die Explosion im AKW wurden grosse Mengen an radioaktivem Material in die Atmosphäre geschleudert. Die Sowjetunion verhängte eine Nachrichtensperre und erst zwei Tage später wurde von einem «Unfall» gesprochen. Schritt für Schritt wurden die Leute, nachdem sie Jodtabletten geschluckt hatten, in einem Umkreis von fast 40 Kilometer evakuiert und umgesiedelt. Die Auswirkungen der radioaktiven Wolke über weite Teile Westeuropas sind immer noch messbar. Da sich die Bevölkerung in der Region Thun im 40-Kilometer-Radius vom AKW Mühleberg befindet, wurden uns für den Ernstfall Jodtabletten verteilt.

Viele AKW-Gegner kämpften nach Tschernobyl dafür, dass die Schweiz möglichst rasch aus der Atomkraft aussteigen solle. Tschernobyl war jedoch nicht die erste nukleare Katastrophe in der Stromproduktion. In Amerika ereignete sich bereits 1979 im AKW Three Mile Island im Reaktor 2 eine Kernschmelze, nachdem die Wasserkühlung versagte. Der damals unbeschädigte Reaktor 1 läuft seither nach kleineren Störfällen immer noch und wird erst 2018 aus wirtschaftlichen Gründen still gelegt.

2008 war die Energiewelt noch in Ordnung. Beim Bund wurden Gesuche für drei neue AKWs eingereicht. Damals ging man davon aus, dass die in die Jahre gekommenen AKWs Mühleberg, Beznau 1 + 2 noch maximal bis 2020 betrieben werden könnten. Am 11. März 2011 setzten Explosionen in drei Reaktoren von Fukushima (Japan) diesen Plänen ein jähes Ende. Wie wir wissen, beschloss der Bundesrat kurz danach den historischen Ausstieg der Schweiz aus der Atomenergie.

Die Bernische Kraftwerke AG wird das AKW Mühleberg 2019 abstellen. 2022 wird Deutschland das letzte AKW vom Netz nehmen. Die Betriebsdauer von Beznau 1 + 2 ist ungewiss. Bei den tiefen Strompreisen sollten wir die weltweit ältesten AKWs bald für immer ruhen lassen. Es ist unternehmerisch wenig sinnvoll, die alten AKWs in Beznau auf den neusten Sicherheitsstandard aufzurüsten.
Dreissig Jahre nach Tschernobyl und fünf Jahre nach den tragischen Ereignissen in Fukushima ist die Schweiz auf Atomausstiegskurs.
Es ist Zeit zum Ausstieg – mit GRÜN geht das!

Text Thomas Rudolf **Cartoon** www.ursmuehlemann.ch

Veranstaltungen

21. März 2016 Atomausstiegskongress, Zürich
Mit ReferentInnen aus USA, Japan, Deutschland Frankreich und der Schweiz.
www.energiestiftung.ch/npc16

30. April 2016 Tag der Sonne, Heimberg
www.gruene-heimberg.ch

http://region.gruene-thun.ch
info@gruene-thun.ch